# trähler vom Westerwald

der für Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

Bachenburger Cageblatt. 311uftriertes Conntageblatt.

oetlicher Rebatteur:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Rirchhubel, Sachenburg.

Erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch, den 22. September 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechsspaltige Petitzeile ober beren 2. Jahrg.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Sintührung der neuen deutschen Stenergesche eremburg, die durch das Bollverhältnis mit dem ihm Reiche bedingt ist, hat in der Steuerkommission gemburgischen Kammer größeren Widerstand geals uriprunglich porausgesehen werben fonnte. ers gegen die Besteuerung der gundwaren und emburgische Regierung die deutsche durch einen wechsel um Auskunft über die Folgen einer ellen Ablehnung des Gesehes gebeten hat. Diese mft reip. Antwort soll nun dahin gelautet haben, die Ablehnung des Gesehes die Errichtung einer gremburgifchen Bollawifchengrenge für die fteuernen Wegenstande eintreten murbe.

Die vom Bundesrat erlaffenen Musführungs. mmungen zum Branutweinsteuergeset, die am stoder d. I. in Kraft treten, werden im "Bentralblatt de Deutsche Reich" veröffentlicht. Im einzelnen be-m die Ausführungsbestimmungen aus den Branntweinrundbeftimmungen, der Brennereiordnung, der umeinfteuerbefreiungsordnung, der Eifigfaureordnung, mmtweinnachstenerordnung, ber Effigiaurenachstenerg und ben Anderungen und Ergänzungen der weinbegleitischeinordnung, der Branntweinlagerber Branntweinreinigung ordnung und ber dermittelungsorbining.

Sum Befuch bes Reichstanglers in Wien wird bei un bag in ben febr ausgebehnten Beiprechungen, bie ton Bethmann Sollweg und Minister Graf Aehrenmileinander haften, alle wichtigen Fragen der gegen-igen internationalen Lage zur Erörterung kamen, ins-were die Borgänge in der Türkei, in Griechenland die maroffanischen Berhältnisse. Zwar wird das nicht ers erwähnt, ficher burfte aber auch bas Berhaltnis abs sum Dreibunde einen der Gegenstände der beltung gebildet haben. Und da in den letzten Wochen chreren Gelegenheiten es wieder so geschienen hat, ache man an der Themse neue Anstrengungen, das Unis des Donaustaates sum Deutschen Reiche su is in wird wahrscheinlich gerade dieser Gegenstand der interessantessen gewesen sein. — Abrigens hat der interessantessen gewesen sein. — Abrigens hat der interessantessen gewesen sein. — Abrigens hat der interessantessen gewesen sich der den Redaffen usler felbft fiber feinen Befuch fich zu bem Redafteur Biener Blattes geäußert. Es ist vor allem von n. Bert für mich gewesen, so erklärte er, mich dem Franz Josef vorzustellen, der mich ungemein liebens. Wit dem Grafen Aehrenthal habe not und eingehend alle schwebenden Fragen erörtert. dieser freundschaftlichen und sachlichen Besprechung die volle Abereinstimmung ber Anschamungen. vichtigfte ift bas fefte Busammenfteben ber beiben beten Staaten. Der letzte Winter hat das Bündnis en Deutschland und Osterreich in beiden Staaten doulärer gemacht, als es war. Die Erprobung des unes hat auch nach außen die stärfste Wirkung — Der Kanzler schloß mit der Bersicherung, den ihmsen Einderschlang auch den ften Einbruck in Wien erhalten gu haben.

beim Reichspostamt ist zur Sprache gekommen, bak Berlangen ber Absender von Bostaufträgen und Nach-Boftighedfonto ju überweifen, von ben Bearetar bes Reichspostants hat beshalb burch be-Berfügung die Bamten angewisen, fortan beim oder Nachnahme eingezogenen Beträge mit erhöhter ind darauf zu achten, ob der Absender ein solches den ausgedrückt hat, und dann die Bostanweisungen istsgemäß an das Bostschedamt zu abresseren. Wo den örtlichen Berhältnissen notwendig erscheint, auflige Norelierung dieser Aumeitungen durch ber e Abreffierung biefer Anweisungen burch bei Borkehrungen, 3. B. durch Kennzeichnung oder oberte Behandlung ber in Betracht kommenden rage und Nachnahmesenbungen, ficherguftellen, sollen misporfieher das Erforderliche wahrnehmen.

hen

e II

den wiederholten Mahnungen zur Sparjamfeit, un allen Seiten an die Reichsregierung und den ag gerichtet werben, fommt immer wieder bas m sum Ausbrud, daß eine Grenze für die mben Reicheausgaben leider nicht gezogen mare, er Reichstag aus Sorge für die Erhaltung feines techtes die Bindung der Matrifularbeitrage ab-batte. Hierzu wird aus Bundesratsfreifen geer Diese Aufsassung ist formell allerdings richtig; ber Reichsetat kann nicht, wie die Etats der Bundes-auf der Ausgabenseite durch das Ergebnis der meleite ohne weiteres reguliert werden, weil die den Matrifularbeitrage rechtlich eine Herangiehung aelstaaten au den Aufwendungen des Reiches, fur iche Einnahmen nicht vorhanden sind, gestatten.
In aber gibt es und muß es für die Reichsten eine Grenze geben, über die hinaus eine Anders der Bundesstaaten ausgeschlossen ist. Und diese ist gegeben durch die freiwillige Erhöhung der Bundesstaaten für Reichszwecke durch Herausten der Bundesstaaten für Reichszwecke durch Herausten der Bundesstaaten für Reichszwecke durch Derausten der Bundesstaaten für Reichszwecken dies aus 20 Reichte der Bundesstaaten für Reichszwecken der Bundesstaaten der der ungebedten Matrifularbeiträge bis zu 80 Bf.
n Ropf der Bevölferung. Diefer Betrag ist das
nemeinfamer Entschließungen der Finanzverwaltungen der Einzelstaaten, denen der Gedanke zu-grunde lag, aus Rüdsicht auf die Finanzlage des Reiches auch in ihrer Leistungsfähigkeit dis an die zuläffige Grenze zu geben. Und da der Reichstag der Erhöhung ber Matrikularbeitrage zugestimmt hat, so hat er sich bamit gewissermaßen selbst die Grenze gezogen, bis zu ber er mit seinem Ausgabebewilligungsrecht geben kann. Gine flare Grenge für bie Reichsausgaben befteht alfe tatjäcklich doch.

Bolland.

x Seit vielen Jahren geht man befanntlich in Solland mit dem Blan um, aus der Anyderfee eine frud thare neue Proving zu schaffen. Es hat langer Berhandlungen sowohl mit den Technikern als auch mit der Boltsvertretung bedurft, um gu ber Fertigstellung eines annehm. baren Entwurses zu gelangen. Dieser ift enblich von der Bolksvertretung gebilligt worden und wird nunmehr zur Ansführung gebracht. Es handelt sich um ein gigantisches technisches Unternehmen, das da ins Werk gesetzt wird. Der größte Teil der jeht offenen Zunderse wird diese Damme von der Nordsee abgeschlossen werden, die eine Lange von 40 Kilometer, eine Sohe von 51/2 Moter und eine Breite am Rande von 2 Metern aufweifen follen. Das durch sie vom Weltmeere abgeschnittene Stüd der Zundersee beträgt etwa 4000 Quadratkilometer. Fraglich ist noch, ob nach Herstellung der beiden Dämme die Troden legung der Bunderfee sogleich im ganzen Umfange oder nur nach und nach erfolgen wird. Für die Fertigstellung des Riesenunternehmens sind 32 Jahre und eine Summe von 321 Millionen Mart vorgesehen.

#### Griechenland.

× Rach Melbungen aus Athen foll ber beutsche Ge-landte Frhr. von Wangenheim dem griechischen Wlinisterprafidenten Mabromidjalie mitgeteilt baben, am Berliner ofe fei man febr beunruhigt durch Gerüchte über bie mnere Lage Griechenlands. Er bitte um Auskunft, ob die Gesahr des Bürgerfrieges tatsächlich bestehe, und ob die Regierung noch über die Machtmittel versüge, um die Ruhe aufrechtzuerhalten und die Dynastie zu schüben. Wiavromichalis antwortete, die Gesahr eines Bürgerfrieges ei vollständig beseitigt und die Abbankung des Königs ibenso ausgeschlossen wie eine Anderung der Ehronfolge. Benn die jehige Reformarbeit nicht gestört wird, so werde ich auch die Erregung gegen den Kronprinzen bald legen. — Der Gesandte erklärte sich hierdurch angeblich mfriebengeftellt.

Marokko.

\* Die Spanier haben jest ben icon vor Bochen anit indigten großen Borftoft gegen die Riftabylen mirt ich unternommen. Unter dem Befehl der Generale Real ind Tovar rudten zwei Rolonnen gegen ben Stamm ber Beni Sifar por. Die Kolonnen umfagten gufammen 21 Rompagnien Infanterie und Jager, swei Estabronen Ravallerie, eine Batterie moberner Artillerie und mehrere Batterien Gebirgsartiflerie. Die Bewohner breier Dorfer ergaben fich, als bas Feuer eröffnet wurde, und fuchten nit ihrem Bieh in bem Lager ber Spanier Schut. Die Benerale Real und Tovar besetzen schlieglich Cap Suerta. Die Maroffaner batten große Berlufte, auf feiten ber Spanier fiel ein Mann, 28 wurden verwundet.

Hue In- und Husland.

Berlin, 21. Sept. Das Oberverwallungsgericht beichäftigte fich mit einer Beschwerbe und der Berufung bes rüberen Burgermeistens Schüding in deffen Disziplinaringelegenheit. Das Ergebnis der Berhandlung steht noch aus.

Berlin, 21. Sept. Bum Bürgermeister von Swaformund purbe von Derrn Dr. Küls. der hierzu vom Gemeinderate sieser Stadt bevollmächtigt worden war, der Ratsassesser tog in Blauen i. B. gewählt.

Weimar, 21. Cept. Die Lanbtagsmahlen im Grof-jergogtum Sachien-Beimar find auf ben 2. Dezember fest-

Bang, 21. Sept. Die neue Seffion ber Generalftaaten murbe beute burch ben Minifter bes Innern Deemstert

Rom, 21. Sept. Der mehrfach verschobene Befuch bes ficht genommen.

#### Schluß der sächsischen Manöver 1909. OBon unferem militarifden Mitarbeiter.)

p. Sainichen, 21. Gept.

Rim ruden auch bie fachlischen Truppen wieder in ibre Standquartiere ab. Gie haben unter ben Augen bes oberfien Kriegsherrn gezeigt, daß ihre Feldtüchtigfeit auf ber vollen Sobe ftebt, die man vom deutschen Golbaten erwartet. Der Raifer hat benn auch mit feiner Anerkennung nicht surudgehalten.

Endgefecht.

Das auf Sainichen dirigierte, der Annahme nach aus Bobmen anmarichierende rote 12. Korps sog fich Montag abend hinter die Oberaner Gifenbahnlinie gurud und ftanb ipater im Biwat in ber Gegend von Groß Schirma, Ober-Schona und Klein-Schirma. Das blaue 19. Korps folgte wegen starter Ermubung und großer Berluste nicht über

die Eisenbahnlinte, sondern biwakterte bet Schönerstädt und Bodendorf, Borposten in der Linie Oderan-Frankenstein. Die berittenen Truppen hatten in den umliegenden Dörfern manchmal recht enge Quartiere bezogen. In früher Morgenmanchmal recht enge Quartiere bezogen. In früher Morgen-bämmerung wurde es in beiden Lagern lebendig. Die blaue Bartei sah man um 6,30 Uhr vorgeben. Um 7,30 Uhr stieg ber Fesselballon hoch, um Erfundigungen über die seinduchen roten Stellungen einzuziehen. Nach ben Beisungen aus dem Ballon suhr die blaue Artillerie auf und nahmen die roten Batterien unter Feuer. Kaiser und König waren mit Lagesandruch auf dem Manöver-selbe erschienen, ebenso die Armee-Oberleitung mit dem Brinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen an der Spide. Die beiden Monarchen hielten sich abwechselnd bei beiden Karteien aus, um den Verlauf der Dinge zu beobachten. Nach Die beiden Monarchen hielten sich abwechselnd bei beiden Barteien auf, um den Berlauf der Dinge zu beobachten. Nach einem längeren Artillerieduell wurde angenommen, die blaue Artillerie habe die rote niedergefämpst, und es begann die Entwicklung der blauen Infanterie mit der 40. Division Chemnik. Ihr gegenüber stand die rote 32. Division Dresden. Es kam zu ledbastem Feuergesecht. Die blaue 24. Division Leipzig dand unterdest in mit der roten 23. Division Dresden an. Nach einer totalen Frontanderung der kämpsenden Truppen drückte die rote 23. Division den blauen Gegner auf seinen linken Flügel zurück. Bei den anderen Divisionen schwankte der Kannpfunentschieden hin und her, die um 10,15 Uhr das Signal Das Ganze halt ertönte. Der Kaiser hielt Kritis ab und die Wandver waren beendigt. Kaiser Wilhelm such herzlicher Berabschiedung vom König Friedrich August nach berelicher Berabschiedung vom König Friedrich August im Automobil nach Freiberg, von wo um 11,30 Uhr die Fahrt nach Rominten angetreten wurde.

Das Fest in Meisen. Am Montag hatte die Stadt Meisen ihren großen Tag. Abends trafen Kaiser und König aus dem Mandver-selbe ein. Die alte Albrechtsburg war seit ihrer Renovierung Lag. Abends trasen Katser und König aus dem Mandverselbe ein. Die alte Albrechtsburg war seit ihrer Kenovierung zum ersten Male wohnlich eingerichtet, und zwar für den Katser. Die Zimmer des Kaisers waren die beiden Kursütztenzimmer mit dem Ausblid auf das Elbtal. Und 7½, Uhr begann eine Mandvertasel zu etwa 70 Gededen im großen Bankettsal. Der Kaiser saß rechts vom König, zu beiden Seiten die Kapelle des Grenadier-Regiments 101 und die Meißener Stadtkapelle. Die Gruppe Meißen des Elbgan-Sängerbundes und der Sängerbund des Meißener Landes brachten eine Serenade dar, wodet besonders Bolkslieder zum Bortrag kamen. — Die Stadt war glänzend illumintert, dis in die Rebengäschen standen Lichter an den Fenstern. Um 9½, Uhr begaden sich die Fürstlichkeiten nach der Dampsichissalteile, subren mit dem Dampsichiss "Kaiser Wilhelm II." stromauswarts die zum Schloß Siedeneichen und stromadwärts die zum Sinterhasen und kehrten dann zur Albrechtsburg zurück. Während der Dampsiersabrt wurden die an das Elbetal angrenzenden Höhen Beleuchtung der Albrechtsburg. Bon der Höhe der Bassersalt, und das romantische Bauwert hob sich, in allen Farben schummernd, von dem Nachtbimmel ab. Der Abend wird lange in der Erinnerung der Reißener bleiben. ber Meigener bleiben.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Das Raiferpaar traf am 22. b. Mts. morgens in Rominten ein. Der Aufenthalt dort foll bis in die Mitte des Oftobers bauern.

\* In ber Schloffirche ju Reinhardsbrunn fand die Taufe bes füngften Sohnes bes Bergogs von Sachien-Roburg und Gotha fiatt.

\* Fürst Bulow wird noch ungefähr bis Mitte Oftober in Nordernen bleiben. Er beabsichtigt, fich bann über Berlin, wo er nur einen fursen Aufenthalt nehmen burfte, und über die Schweis nach Rom zu begeben.

Der Bringregent von Banern bat ben banrifchen Thron-folger Bring Ludwig sum Chef bes 1. banerifchen Jagerbataillons ernannt.

#### Spinale Kinderlähmung.

(Bon unferem mebiginifden Mitarbeiter.)

Die Krankheit, die den Namen der spinalen Kinder-lähmung sührt, war disher im Bolke nur wenig dekannt. Bis in die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war sie seldst der Bissenschaft undekannt. Und auch heute wird es nicht an Arsten sehlen, die einen derartigen "Fall" niemals in ihrer Brazis gesehen haben. Das wird vielleicht jeht anders werden. Denn es will so scheinen, als od die schon vor 60 Jahren aus-gesprachene Bernnutung, das die eine epidemische Er-

gesprachene Bermutung, daß hier eine epidemische Er-trantung porliege, durch die traurigen Ereignisse ber lehten Wochen als Tatjache bestätigt wurde. In Westfalen fing es an. In Hagen sind bereits 89 Falle geweldet, wobei einzelne Stadteile wie Wehringhausen, Altenhagen und Gelbede besonders start betroffen sind. Im Landfreise sind größere Bahlen für Haspe und Bathei zu verzeichnen, während andere Ortschaften nur wenig betroffen sind. Neuerdings macht aber die Epidemie weitere Fortschritte. Im Dorfe Rhina, Kreis Hünfeld im Fuldaischen, grafiert die Seuche. Und jeht kommen auch Meldungen aus dem Preise Berokeim bei Colonia und Meldungen aus dem Rreife Bergheim bei Roln, aus Renten und Quabrath, die bas wuchtige Borbringen ber Kinderlabmung avifieren.

Schon in den achtziger Jahren waren abnliche Epidemien in der Umgebung von Lyon und von Stocholm

beobactet worden. Aber weder dar die Zahl der veirossenn Kinder annähernd so groß; noch war ein gleich bober Prozentsat an Todesfällen zu beilagen, wie jest bei ums. Immer aber konnte festgesiellt werden, daß gerade Kinder bis zum fünsten Lebenssahre, besonders die des zweiten, befallen wurden und daß die Monate von Mai bis September eine Steigerung der Erkrankungsfälle aufweisen.

Noch wissen wir über die Ursachen dieses bosen Leidenst nichts. Wit den Ausschlagfrankheiten besteht keine Bestehung. Strofulöse Kinder und englische Krankheitsscheinen auch keine besondere Disposition au geden. Ja, gewissenhafte Beodachter machen darauf aufmerksam, daß sie vor allem gut entwickelte und frästige Kinder von der Lähmung ergriffen sahen. Auffällig war schon den älkeren Arsten, daß Geschwister besonders däufig erfrankten. Das legte schon den Gedanken der Anstedung nade. Die jedige Art des Auftretens in umgrenzten Bezirken läßt an der Kalsache, daß dier ein lebender Krankbeitserreger die Ursache ist, nicht mehr zweiseln. Leider ist trot aller Anstrengungen der bakteriologischen Institute nicht gelungen, diesen Erreger an finden. Somit bleiben uns die Anstedungswege noch undekannt und eine ursächliche Behandlungswege noch verwehrt.

Dieses Bersagen der Forschung ist schwer zu beklagen: dem es handelt sich dei der spinalen Kinderlähnung um eine ungewöhnlich boshaste, sast niederträchtige Erkrankung. Ohne jedes besondere Unzeichen beginnen die Kinder plözisch zu siedern. Sie werden gleichgültig, appetitlos, unruhig. Bald stöhnen sie, als peinigte sie ein wilder Schmerz. Aber der Schmerz wird selten bestimmt sotalisert. In dieser schaftlosen Unruhe, die sich oft zu Krämpsen steigert, vergehen zwei Tage. Selbst der ersahrene Arst wird zunächst an eine Ragen Darmverstimmung denken. Run sinst die Temperatur wieder; und plöslich zeigt sich, daß das Kind die Fähigkeit versloren hat, einzelne Teile seines Körpers zu bewegen. Ein Bein, manches Mal beide; ein Arm oder beide siegen reaungslos da. Oft bilden sich die Lähnungen zurüch oder bleiben doch nur in einer Extremität oder auch nur in einer Musselgruppz bestehen. Die Russeln erschlassen und nur zu bald entstehen Zusammenziehungen der Musseln, die sn allerlei Bertrümmungen und nachfolgenden Veränderungen der Gelenke sühren. Oft tritt der Tod ein durch Lähnung der Alemmuskeln. Wo aber schließlich die Genesung ersolgt, da bleiben schwere Lähnungserscheinungen until, die erst seit kurzer Beit durch die modernen Verschoden der Aberpstanzung der Muskeln und Rerkneben ihrer Ausgestellen mit Erfolg behandelt werden.

Die Ursache dieser bösartigen Lähmungen ist de sonders durch die Untersuchungen französischer Nerven ärzte in einem entzündlichen Brozes im Rückenmark er kannt worden. Daher auch der Name "spinale", d. h. dom Mückenmark ausgebende Kinderlähmung. Man kenni den Weg der erfranken Stränge heut so genau, daß man dei Tieren durch Eingrisse ins Rückenmark die gleichen Lähmungen kinstillich erzielen kann. Das ist schon etwas. Aber wie gut wäre es, wenn man auch Seilung bringen könnte. Damit aber ist es noch schlecht bestellt. Elektrizität, Bäder und gute Ernährung sind gewiß gut. Aber sie bleiben doch ein Notbehelf.

Dr. E. M. Thomes.

# Lokales und Provinzielles.

Sonnenausgang 5es Mondausgang 8ts M.
Sonnenuntergang 5es Mondausgang 10ts M.
1728 Rechtsleher Christian Thomasius gest. — 1788 Historiensmaler Beter von Cornelius geb. — 1791 Theodor Körner geb. —
1861 Historifer Friedrich Christoph Schlosser gest. — 1870 Französsischer Dickter Prosper Meximée gest. — 1882 Chemiter Friedrich Wöhler gest. — 1889 Theologe Theodosius Darnad gest.

O Derbfianfang. Der Sommer 1909, ber uns mit seiner eigenartigen Bitterung im allgemeinen arg entiduscht bat, ift au Ende. Aftronomisch betrachtet beginnt, ber Derbst mit dem Beitvunkte. an dem der Mittelvunkt der Sonne bei ihrem

icheinbaren Umlauf um die Erde in den Aquator trüt. In diesem Jahre ist dies am 23. d. Mis. 6 Uhr abends der Fall. Zu dieser Zeit tritt die Sonne aus dem Zeichen der Jungfrau in das der Wage, gelangt zum Kauator und macht zum zweitenmal im Jahre Tag und Nacht einander gleich. An diesem Tage bildet der Aquator den Tagdogen und den dazu gehörigen Rachtbogen der Sonne. Der Bunst des Simmelsäquators, in dem dies geschieht, heißt Kauinostialpunst. Beide Aquinostialpunste sind übrigens einer ständigen wenn auch langsamen Bewegung in der Richtung von Osten nach Westen unterworsen. Die Ursache biersür ist in der Anziedung zu suchen, welche Sonne, Mond und Planeten auf die an den Bolen abgeplattete Erdfugel hervorrusen. Wenn auch diese Verschiedung in jedem Jahre nur ganz gering ist, so macht sie sich doch im Laufe der Jahrbunderte bemerkdar. Der ganze Kreis, der durch das allmähliche Vorrüsen des Ichiosien; dieser Zeitraum wird in der Wissenichaft mit einem platonischen Jahre bezeichnet. Die Folgen dieser Bewegung machen sich sowohl durch das Sichtbarwereden von Firsternen an Orten bemerkdar, wo sie früher nicht zu beodachten waren. — In meteorologischer dinschliche kimatische Wersänderungen, als auch durch das Sichtbarwereden von Firsternen an Orten bemerkdar, wo sie früher nicht zu beodachten waren. — In meteorologischer dinschliche kimatische Wersänderungen, als auch durch das Sichtbarwereden von Firsternen an Orten bemerkdar, wo sie früher nicht zu beodachten waren. — In meteorologischer dinschliche kimatische Wersänderungen, als auch durch das Sichtbarwereden von Firsternen an Orten bemerkdar, wo sie früher nicht zu beodachten waren. — In meteorologischer dinschliche kimatische Sweter. Besonders in den letzen Jahren, in denen die Sommerwoitterung recht zu wünsichen übrig ließ, wurden wir durch besonders sich durch das einigermaßen entschädigt. Sossen wir, das es auch in diesen Jahre so kommen wird.

Sachenburg, 22. September. Die bunteln Abende find wieder bei uns eingefehrt. Reine Rlage tann ben entflobenen Commer mit feinem Lichte, feiner Barme, feinen langen Tagen gurudbringen. Wir muffen uns wieder auf ben Winter mit feiner Ralte, feiner Dunkelheit einrichten. Aber wir wollen boch nicht nur flagen darliber, sondern uns auch dantbar deffen freuen, was er uns zu bieten hat. Und ba tonnen uns gerabe feine langen dunkeln Abende fo viel Schones bringen. Bir muffen es nur verftehen, sie uns licht zu machen. It es nicht ein schones Bild, im behaglich erwärmten Bimmer am helt erleuchteten Tifch die Familie, die ber fo viel unruhigere, lebhaftere Sommet oft genug gerftreut hat, traulich vereint beifammen figend zu feben. Und es gibt taum etwas, was bies Beifammenfein fo gemitlich und erquicilich macht als eine gut redigierte Beitung, bie man miteinander lieft. Der Winter ift so recht die Beit gum Lefen, und fein guter Sausvater follte fich bie Freude nehmen laffen, ben Geinen im Laufe ber Wintermonate bie Befanntichaft einer guten Beitung, wie es ber "Ergahler vom Befterwalb" ift, ju vermitteln. Er ift bagu verpflichtet, ihnen und geiftige Nahrung — nicht nur leibliche — zu verschaffen, und wird, wenn er bis dahin es verfäumt hat, bald bahinter tommen, daß fold ein Abend im Familienfreife, in der Befellichaft bes "Ergabler vom Befterwalb" icon und gemutlich ift. Dit bem 1. Ottober beginnt bas vierte Quartal. Wir bitten, die Zeitung möglichft frühzeitig ju bestellen, bamit bie Buftellung punttlich erfolgen tam. Seitens ber Post ift für bas Publifum eine große Erleichterung geschaffen, da die Zeitungs-gelder für das nächste Bierteljahr vom 15. Sepgroße fember ab durch die Brieftrager und Landbrieffrager von ben bisherigen Begiehern einschließlich ber Abholer auf Brund quittierter Beitungszettel gebührenfrei eingejogen merben. Die Boten find gur vollgultigen Quittungsleiftung berechtigt. Auch neue Abonnements wolle man, wenn der Bezug durch die Boft geschehen foll, ben Brieftragern übertragen, die für die lebermittelung Gorge tragen merben. Bum 3mede ber Poftbeftellung ichneide man ben auf ber letten Geite befindlichen Boftbeftellgettel aus, fchreibe ben Ramen barauf und wirft ben Bettel unfrankiert in den erstbesten Bostbrieftasten; der Abonnementsbetrag wird daraufhin vom Bostboten erhoben. Ebenso nehmen alle unsere Austräger, sowie die Expedition jederzeit Bestellungen ent Unsere seitherigen Bezieher bitten mir, unsere Beiter in Bekanntenfreisen bestens zu empfehlen.

S Rad bem Beuchtmitelfteuergefes m 15, Juli 1909 unterliegen Die nadbenannten Beleudten mittel: eleftrifdje Glublampen und Brenner für is Bluftorper für Gas-, Spiritus-, Betroleum- unb a liche Glühlampen, Brennftifte für elettrifche Bogenlam Quedfilberbampflampen und ihnen annliche elete Lampen vom 1. Oftober b. J. ab einer Reichsaben Die an Diesem Tage außerhalb einer Fabrit befindi Bestände find nachzuverfteuern und vom Beither gum 7. Oftober bei bem Bollamt bes Begirts angenden, mogu die Formulare unentgeltlich geliefert met Beleuchtungemittel, die fich am 1. Ottober b. 3. ummegs befinden, find vom Empfänger anzumelben, lobe fie in feinen Befit gelangt find. Die gu pripe Saushaltungszweden bestimmten Beleuchtungsmittel von der Radifteuer befreit und besigalb nicht angumed Ber fich zwedmäßig mit bem Bertaufe von fteuerpin tigen Beleuchtungemitteln befaffen will, hat Diefes her bem Bollamte feines Begirts angugeigen. Ber ber handel jest ichon betreibt, hat diese Angeige alsbalb bemirten. - Rach bem Bundwarenfteuergeje vom 15. Juli d. J. unterliegen Bundholger, Bund den, Bundftabden aus Strobhalmen ober Bappe, fo Bundtergeben aus Stearin, Wachs ober ahnlichen Ste vom 1. Ottober 1909 ab einer Berbrauchsabgabe. 1 ben an diefem Tage im Befit oder Gemahrfam to Berftellern, Sandlern, Wirten, Konsumvereinen, Rafine Logen und ahnlichen Bereinigungen befindlichen Born wird die Berbrauchsabgabe in Form einer Radite erhoben und ift die Unmeldung bis fpateftens jum Ottober 1909 bei dem Bollamte bes Begirfs gu bewirte Bon biefer Stelle merben bie erforberlichen Formule unentgeltlich geliefert. Der Rachfteuer unterliegen Bundwaren, die fich am 1. Ottober 1909 unterment finden, find vom Empfänger anzumelben, fobald fie m feinen Befit gelangt find.

Friedewald, 20. September. Der geftrige Fefttag u welchem hierfelbit bas Dentmal für Raifer Lubmig Bagern eingeweiht murbe, mar vom Wetter fehr mer begünftigt, benn es regnete ben gangen Tag eben i einmal. Um 2 Uhr ordnete fich ber Festzug, an b besonders eine lange Reihe von Rriegervereinen ber I gegend mit ihren Fahnen teilnahm. Bor Beginn be Geftzuges begab sich ber Kriegerverein Kirchen in be Schloßhof und übergab bem Prinzen Mexander me Sann, Grafen von hachenburg und Ehrenritter bei hanniterordens, eine 100jährige Fahne. Es ift dies Ariegerfahne aus bem Jahre 1806 und gehörte Bataillon Freusburg-Friedewald. Lettere waren dan naffauifch. Die Fahne ift noch, zumal im Mittel gut erhalten und trägt das Raffauer Bappen. Bei feierlichen Uebergabe, wobei die Regimentsmunt 62. Artillerie . Regiments aus Darmftadt fpielte, Rittmeifter Siebel aus Rirden eine langere Rebe, m Die Geschichte der Fahne behandelte. Der Graf bu freundlichft für das Geschent und wird als Gegen det Raffe des Rriegervereins einen größeren Betrag u meifen. Dem feftlichen Afte wohnte auf der Schlogun eine Reihe von Offizieren bei, an ihrer Spige Rom beur Oberft von Gelbern, Die fich hierfelbit im vergelande befinden. Bald barauf gog ber Feftgug ind Schloghof ein; nach einem Ilmguge um ben Schlog nen ging es bann hinaus jum Blage, mo bas Denl errichtet ift. Es mar ein weihevoller Uft, welcher

#### Fremdes Gut.

Roman von Bothar Brentenborf.

38. Fortfegung.

Rachbrud verboten.

"Ich war früher nicht gewohnt, diese Sprache der Resignation aus deinem Munde zu hören, und ich kann dir nicht verschweigen, daß sie einem Manne in den Jahren blübender Kraft schlecht genug ansteht. — Aber dies alles schwerzt mich viel mehr, als es mich überrasscht. Ich war nur zu sehr darauf gesaßt, daß dieser romantische Liedestraum mit einer schweren Entfäuschung endig n würde. Eins nur hatte ich nicht erwartet, und dies eine läßt mich schon beute, vom ersten Tage meines Hierseins, den allzu raschen Entschluß der Deimsehr beklagen.

Sie führte ihr Taschentuch an die Augen, und in den Mienen des Freiherrn zeigte sich eine wachsende Unruhe

Mienen des Freiherrn zeigte sich eine wachsende Unrube "Welch ein bitteres Wort, Mamal Ich glaubte doch, alles getan zu haben, was ich vermochte, um dir jeden verlehenden Eindruck fernzuhalten."

Alles was du vermochtest — freilicht Aber es gibt eben Dinge, über welche du keine Macht hast, mein armer Sohn. Du konntest ein mittelloses Mödsten durch den Glanz deines Namens und deines Reichtums leicht genug bestimmen, dein Beid zu werden, aber es blied dir versagt, zu gleicher Beit auch ihre Liede zu gewinnen. Du konntest sie zur herrin im Hause deiner Bäter machen, aber du konntest sie nicht auch zwingen, sich dem Geist ebelichen Gehorsams und weiblicher Ehrbarkeit zu unter

Schloßfrau von Buchwald war."
Die Stirn des Freiherrn zog sich in tiefe Falten.
"Mama, ich begreife, daß du Elfriede nicht lieber kannst, und ich denke nicht baran, einen solchen Grad der Selbstverleugnung von dir zu fordern. Die Anschuldigunger aber, welche du da gegen sie erhebst, sind angesichts des

werfen, welcher fonft die pornehmite Eigenschaft jeder

Umstandes, das du meine Frau erst vor wenigen Stunder kennen gelernt haft, Zeugnisse einer blinden Feindschaft die mich betrüben muß."
"Uh, das konnte ich erwarten! Du glaubst also, das ich dich belüge, daß ich aus bloßer Abneigung gegen meim ichone Schwiegertochter Anklagen gegen sie aus der Lufareise? Sätte ich geabnt, daß du selbst diese Dinae noch

gar nicht bemerkt hast, so würde ich es wahrlich vorge sogen haben, zu schweigen."

"Bie? Du hast also einen wirklichen, greifbaren Anbalt bastir, daß sie mir den Gehorsam versagt und daß sie die Gesetze weiblicher Ehrbarkeit verletzt? Wenn es se ist, ware es beine Assicht, au sprechen."

ist, ware es beine Pflicht, su sprechen."
"Nein, nein, nicht ich will es sein, welche Unfrieden stiftet zwischen euch. Ist beine Liebe noch so beiß, daß sie dich blind macht selbst gegen offenkundige Dinge, so magst du dich dabei wohler befinden, als in der Kennsnis der Wahrheit. Laß es denn genug sein an diesem Gegenstande!"

Doch Harbenegg war nicht gesonnen, sich mit diesen icheinbaren Einlenkung zufrieden zu geben. Und da er ieine vorige Aufforderung nur noch dringender wieder bolte, sagte die Freifrau mit einem tiesen Seufzer: "Ich habe deine Frau beobachtet, solange ich an diesem Tage Belegenheit dazu hatte; nicht weil ich den Wunsch hegte, in feindseliger Absicht zu spionieren, sondern weil ich die Bewißheit zu erlangen hosste, das du wenigstens nach einer Richtung hin glücklich geworden seist. Und mit tiesem Schwerz, der sich zuletzt allerdings die zur Entrüftung seingerte, mußte ich wahrnehmen, daß deine Gattin es nicht einmas um meinetwillen sür notwendig dielt, wenigstens den äußeren Schein einer vorhandenen Zuneigung für dich zu wahren. Und ihre eigene Unvorsichtigseit — ich würde in noch schärferes Wort gebrauchen, wenn sie nicht deine Frau wäre und meinen eigenen Namen trüge — ihr eigene Unvorsichtigseit orgte dafür, daß mir auch die Er lärung nicht lange sehlte. Der neue Bastor von Frauenser zehtetet, wie es scheint, in hohem Maße über die Kunst ich die Herzen zu gewinnen."

Der Freiherr iprang auf; die Abern an feinen Schläfer waren angeschwollen, und die Enden feines Schnurrbartes

"Der Bastor von Frauensees Nennst du ihn da in Rusammenhang mit Estriedes"

Busammenhang mit Elfriede?"
"Jal So oft ich während der Tasel der Richtung solgte, welche die schmachtenden Augen deiner Gattie nahmen, so oft tras ich auf das Johannesbaupt dieses duldsamen, und wie es scheint, etwas demokratisch anzehauchten Geistlichen. Kein sechzehnsähriger Backsichtann zu dem Gegenstand seiner glühenden Berehrung undächtiger und schwärmerischer enworschauen, und ich

3 laube nicht, daß ich die einzige an der Tafel gent din, welche jene stumme und doch so lebhafte Augenista bemerkte."

"Du kannst dich getäuscht haben, Mama, — bu mi dich getäuscht haben! Bei Gott, es ware benn bod s ju schimpflich!"

"Leider din ich noch nicht ganz zu Ende. Alls nach dem Diner mit dem Kammerherrn promenie nußte ich in einem abgelegenen Winfel Frau Elfriede wen derrn Bastor in einer Situation überraschen, mes samm noch die Möglichkeit einer harmlosen Deutung zu haftlichkeit, die ich niemals hinter der Maste ich aftlichkeit, die ich niemals hinter der Maste ich ansten Gesichtchens gesucht hätte, und es machte mit coten, das auch der Kammerdiener notwendig einige Frauke die eine kann der kammerdiener notwendig einige kriege die elektamen Unterhaltung vernehmen unsten.

Während Frau von Hardenegg dies alles mit und bedhulich sanster Stimme und gleichsam wider ihren Wild der heiße auflodernde Erregung vor ihr zu verdereine heiß auflodernde Erregung vor ihr zu verdere Bald machte er einige ungestüme Schritte durch Bimmer, bald trat er an das Fenster, weil er fühlte seine Wangen brannten, und er dem beobachtenden der Mutter diesen Anblid entsiehen wollte. Die Erzähles selbst schien ein wenig überrascht von der gewalls Wirfung ihrer Worte.

Es war da", fuhr sie langsam fort, sont verstehen konnte, von einem unerträglichen Zusande Bede und von einer Freundeshand, die sie aus demleterlösen sollte. Zu erraten, worauf sich diese Ausenderlösen, muß ich dir selbst überlassen. Ich empfand Bedürfnis, zu lauschen, um so weniger, als es ichan als genug war, daß der Kanmerherr eins oder zuch zehört, wie der würdige Wlann deine Gattin einsah Elfriede anredete.

"D, es ist nichtswürdig!" brach Harbenegg lost ich bin wirklich ein Narr gewesen, der sich von hoheitsvollen Engelsmiene imponieren ließ. Ia, Meich glaube dir alles, was du da fagit, denn du sonneh nicht einmal wissen, was ich selber seit mehr als wachten weiß und was mir längst hätte die Lugen müssen. Dieser Werner war bereils ein vertrauter müssen. Dieser Werner war bereils ein vertrauter stader Familie Stiller, als ich mit den Leuten zum eine in Berührung kann und damals hatte ich ibn imt

Spielte, leider beeintrachtigt burch endlofen Regen. mem patriotifchen Chor, gefungen vom hiefigen perein, nahm bas Wort gir einer langeren Geftfrat Dr. Spielmann aus Wiesbaden, melder in Minte der Umgegend wohl bewandert ift. Rachpulle des Dentmals gefallen, spielte die Registupelle das Lied "Deutschland über alles." Der verein Hachenburg trug dann ebenfalls noch einen por. Runmehr nahm ber Schlogherr, melder an bes Offigiertorps bes 62. Regiments ftand, ort, um bas Denkmal bem Schutze bes Bürger-Geinrichshofen in Daaben gu übergeben, Diefer ben Dant ber Gemeinde Friedemald aus für Die ng des Denkmals und fchloß mit einem God, auf mbesfürften. Bum Schluffe bes Geftattes nahmen miere bie Barade ber Rriegervereine ab, in ber under gebeugte Rrieger fein möglichftes tat, um ihren ftrammen Schritt noch einmal wieber gu n. lleber bas Dentmal felbst wollen wir bemerbasfeibe einen überaus vornehmen Gindrud es würde jeder Stadt dur Zierde gereichen. Auf schinen Bostament, gefertigt aus frangosischem pon Bildhauer Quirbach-Behdorf, erhebt sich enferbild von Ludwig ben: Bagern in Ropf- und id. Er trägt ben Raifermantel und Rrone. Die teme ift von einem Aachener Runftler gearbeitet. in Borberfeite bes Ueberbaues ift in beutscher be bie Urfunde angebracht, welche bem bamaligen un von Sayn bei Berleihung bes Städterechtes . Un ber hinterseite ift Dieselbe in der ursprüng- lateinischen Form eingemeißelt. Eine Abschrift ber atlichen Urfunde, welche fich im Coblenger Archiv ift in dem Denfmal eingemauert. Um das dral befinden sich geschmadvolle gartnerische Anla-Friedewald hat neben seinem Schlosse nunmehr eine mirbigfeit mehr.

her bu ngumel weeden unter

pripate itel fa imelon

gelei ndipan c. fom Stoffer

ewirle emul:

liegende begis br

tag, m vig des

III de

nn be

et m

des di

te be

dama

telijiid Bei di jif de

e, d

Rommunalverbandes des Regierungsbezirks Wiesm erflätte fich bamit einverftanden, bag gur Befeine bet Sochwafferichaben an ben Begirtsftragen und wommenen Bizinalwegen, insbesondere für die betherstellung der vom Hochwasser ganz oder Teil zum Einsturz gebrachten fünf Straßen-den, die Summe von 56 100 Mt. aus dem Begefonds pro 1909, eventuell aus dem Kontoforrent der Raff. Landesbant (Spartaffe) entnommen wird. ringelnen Gemeinden follen Beihilfen gewährt werden. er foll aber die Leiftungsfähigfeit ber Gemeinde geprüft merben.

Indurg, 20. September. In einer am Sonntag bier wolltenen Berfammlung bes Bereins naffauischer weinbrenner murbe einstimmig beschloffen, in ttacht bes mit dem 1. Ottober 1909 in Kraft tre-Branntweinfteuergesetes ben Breis um 20 Bfg. m Liter Kornbranntwein zu erhöhen. — Auch in Derbite follen wieber mehrere Obftmartte in Limbgehalten werden. Es ift beabsichtigt, die Märkte pater wie in den Borjahren abzuhalten, bergeftalt, der erfte Obstmarft etwa Mitte Oftober Stattfindet. infjurt, a. M., 22. September. Das Zeppelinsche II "Z. 3" hat gestern morgen die Fahrt von Gerf nach Friedrichshafen angetreten. Die Rückding über die Orte, die eigentlich auf der Fahrt htmifd-weftfälifche Induftriegebiet berührt merben Seuntirchen, 3,15 Uhr Gerborn, 4 Uhr Wetzlar und 5 Uhr über Frankfurt, wo es 5,15 Uhr glatt auf bem Huggelande ber "Ila" landete. Die Beiterfahrt nad Friedrichshafen murde heute morgen 9,43 Uhr auf

ürzeftein Wege angetreten.

Raffel, 20. September. - Muf ben DeBug 32 murbe am Camstag abend einige Minuten nach 7 Uhr bei Allenbeden ein Attentat verübt. Rurg nachdem ber Bug bie Station verlaffen hatte, wurden 2 Schiffe auf einen Personenwagen abgegeben. Die Rugeln zerschmetterten die Fenftericheiben, body murbe gludlichermeife niemand getroffen. Eine Untersuchung ift fofort eingeleitet morden. — Un einem Reubau in ber Frantfurterftrage fturgten heute vormittag 9 Uhr brei Arbeiter infolge Bruchs einer Geruftboble aus dem zweiten Stodwert in Die Tiefe. Alle drei erlitten lebensgefährliche Berletzungen und wurden bewußtlos ins Rrantenhaus

Nah und fern.

O Rettung and Seenot. Nach dem jest veröffentlichter Jahresbericht der "Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffdrüchiger" beliefen sich die Einnahmen der Gesellschaft auf 326 941 Mark, die Mitgliederzahl auf 52 784. Die Ausgaben betrugen 242 724 Mark, davon entfallen auf Errichtung neuer Stationen 11 635 Mark, Erneuerung und Bervollständigung der Rettungsgeräte 40 734 Mark, Stations-Betriebskoften 99 223 Mark. Im Berichtsjahre wurden 100 Personen durch die Rettungsstationen der Gesellschaft aus Seenot gerettet. Seit Begründung der Gesellschaft sind insgesamt 3496 Personen gerettet worden. Die Gesellschaft unterhält 128 Rettungsstationen, davon 80 Die Gefellichaft unterhalt 128 Rettungsftationen, bavon 80 an ber Oftfee und 48 an ber Rorbfee.

O Schwierige Landung eines bentichen Ballons. Der in Glogau aufgestiegene Ballon "Schlefien" bes Schlesichen Bereins für Luftschiffahrt hat eine schwierige Schlesischen Bereins für Luftschissahrt hat eine schwierige Landung gehabt. Der Ballon wurde hinter Krotoschin in kieferen Luftschichten der Eisenbahnstrecke Ostrowo—Lissa nutgegengetrieben, auf welcher gerade ein Bersonenzug berangedrauft kam. Der Führer zog die Reisbahn, worauf der Ballon sich schwell senkte und etwa vier Meter vom Eisenbahndamm entsernt liegen blied. Der Aufstoß der Bondel war so heftig, daß Direktor Michaelis-Breslau einen Knöchelbruch, Dr. med. Feiler-Breslau eine Fußverstauchung und Direktor Nother-Glogau eine leichtere Fußverletzung davor trugen. Der Führer des Ballons Balentin-Breslau wurde nicht verletzt.

Sprafibent Taf in Lebensgefahr. Der Brafibent ber Bereinigten Staaten hat auf einer Eisenbahnfahrt von Bafbington nach Moines in Lebensgefahr geschwebt. Rurg nach Mitternacht ftand ber Schlafwagen, ber mit Brafibent Tafts Brivatichlafwagen verbunden war, infolge der Reibung der Achsen in Flammen und setzte den Boden des Brwatwagens des Brafidenten in Brand, ehe die Bahn-beamten etwas von dem Feuer bemerkten. Es gelang ihnen erst nach erheblichen Anstrengungen, den Brand zu

6 Gin Juftitut für frangöfifche Jugenieure in Amerita. Der frangofische Arbeitsminifter beablichtigt, in ben Bereinigten Staaten von Nordamerika ein Institut für junge Ingenieure zu gründen, wie es in Rom für junge franzö-ische Künstler besteht. Der Minister beabsichtigt, junge Ingenieure unter der Leitung berusener Versönlichkeiten auf 1½ bis 2 Jahre nach Amerika zu senden, damit sie den Betrieb in den großen Industriezentren gründlich tennen lernen.

Sturmkataftrophe im Golf von Mexiko. Eir heftiger Sturm im Golf von Mexiko hat in den Küsten bezirken der Staaten Mississpiel, Louisiand und Floridigroßen Schaden angerichtet. Nachrichten über schwere Schäden liegen besonders aus Natches, New Orleans und Modile vor; auch Menschenleben sollen dei dem Unwetter zugrunde gegangen sein. In der Hafenstadt Modile in Allabama wurde das Wasser weit in das Innere der Stadt gefegt und die Dockanlagen vernichtet.

o Abereilte Sinrichtung. Das Gericht in Wilna hatte vier Berbrocher sum Tode verurteilt, weil fie bei einer persuchten Flucht aus dem Gefängnis zwei Aufseber getötet hatten. Der Berteidiger zweier Berurteilter ver-anlaßte ein Bittgesuch an den Ariegsminister General Suchamlinaw um Revision des Prozesses. Unterdessen hatte General Hoerschelmann bereits das Todesurteil unterzeichnet. Alle vier wurden hingerichtet. Tags darauf traf die Antwort des Kriegsministers ein, in der die Revision des Prozesses angeordnet wurde.

Bunte Tages-Chronik.

Düffelborf, 21. Sept. Der "Z. III" bat ber ungfinstigen Bitterung wegen ben Flug in bas Industrierevier aufgegeben und von bier die Rückfahrt nach Friedrichsbasen angetreien.

Schrimm, 21. Sept. Hier tritt eine Scharlachepidemie in fo gefährlichem Grabe auf, daß das Gomnasium und die Sobere Madchenichule geschlossen werden mußten.

Bermatt, 21. Sept. Beim Aberschreiten des Theodul-paffes fibrate auf ber Schweizer Seite ein von Italien kommender Deutscher namens Bruno Schubert, ber Sohn bes Tifchlers Schubert in Görlit in Schlefien ab. Die Leiche ift geborgen.

Bredeia, 21. Gept. Bei feinen Flügen fclug Rougier ben bisherigen Dobenreford, indem er Doben bis gu 198 Dieter

Remport, 21. Gept. Dr. Cool wurde von feinen Freunden und Mitgliebern bes Urftifflubs mit bem Dampfer "Grand Republic" nach Broofinn gebracht, wo ihm ein glangenber Empfang bereitet wurde. Die Stadt mar feillich geichmudt.

#### Vermischtes.

Rene chinesische Briesmarken. Den Briesmarken-lammlern steht eine besondere Freude bevor: die chinesische Bostverwaltung wird drei Spezialmarken ausgeben, um die Ehrondesteigung des kindlichen Kaisers Siuen Long zu seiern. Die Marken werden länglich sein und drei verschiedene Werte baben; 2 Cents, gelder Kand mit dem kaiserlichen Drachen und in der Mitte der Simmelstempel in Grün; 3 Cents, ebenso mit blauer Mitte; 7 Cents, mit roter Mitte. Oben werden die Worte, Chinesisches Kaiserreich und unten "Erses Jahr von Siuen Long" ausgedruckt. Die Ausgade ersolat noch im September und wird nur von beschänster Dauer sein.

noch im September und wird nur von beschränkter Dauer sein.

Das Mitrophon als Cuellensinder. Der französische Ingenieur Dienert hat einen Apparat ersunden und bereits in der Brazis mit Ersolg angewandt, durch den mit Silfe eines Wilfrophons das Borfommen unterirdischer Gewässer lestgestellt werden kann. Der Apparat besteht im weientlichen aus einem Dörrohr, das sum Teil in den Boden versentiwird und dann unterirdische Geräusche auf ziemlich einsachem Wege verstärft und zum Ohr leitet. Fließendes Waster soll dem Ohre dann klingen wie das Saulen des Windes im Walde: Tropsensall soll glodenähnlich stingen. In einem wasseramen Seitental der Marne hat die Dienertsche Ersindung bereits ihren eigentlichen Iwed erfüllt, denn dort sind mit ihrer Dilse zwei unterirdische Luellen entdeck, die in ziner Tiese von 15 Wetern kließen. Boraussächstlich wird sich die Anwendung des Dienertschen Apparates nicht auf das Duellensinden beschränken. Man könnte, so meint ein Sach wann in Bergwerfen damit Wassechen verschütteter Bergleute bören könnte.

deren könnte.

Arenes Gebenken. In Baris starb jüngst eine reiche Dame, die wegen ihrer Erzentrizität in ganz Frankreich bestannt war. Mehr als zehn Iahre lang hatte sie jeden Lag mit der Statue ihres Gatten, der wenige Monate nach der Hochzeit gestorben war, bei Tisch gesessen. Die Statue, die anderthald Meier hoch war, batte den Ehrenplas an der Lasel, und die treue Witwe setzte ihr die ausertesensten Gerichte vor. Diese merkwürdige Geschichte steht jedoch durchaus nicht vereinzelt da. In der Räde von Glasgow sebt ein alter Edelmann, der seit vielen Iahren in Gesellschaft einer Statue seiner vlöhlich verstordenen Schwester zu speisen pslegt. Die Statue trägt die schönsten Gewänder und die prächtigsten Edelsteine, die die Berstordene hinterlassen dat, und neben ihr steht immer ein Diener, der ihr respestivoll die Speisen vorsetz, als wenn sie noch sede und ihn beodachten sonnters Reed in Rewyork, der seiner toten Frau ein Mausoleum von Erant errichtete und in die Krypote, in welcher die Leiche ruht, eine Toilette von Rosendols mit einem großen Spiegel, einen Tisch, dinessische Basen, Stüble

dt, daß er sich nicht erfolglos um die Guaft Elfriedens de Erst am Tage meiner Hochzeit erfuhr ich, daß dillisgeistlicher nach Frauensee berufen worden set, ihrebe spielte dabei die Ahnungslose mit so viel Gedis ich mich bereitwillig betoren ließ. Aber an dem Milbend — am Abend meiner Sochzeit, Mama —

addie ich sie und ihn genau so, wie du sie heute über
L Sie hatten sich auf die dunkse Terrasse zuruckmo fie fich unbelauscht glauben konnten, und wie Sunder suhren sie auseinander, als ich mit den Gösten erschien.

Und du lieheft es ruhig geschehen? Du stelltest Frau nicht zur Rede und erlaubtest diesem Bassor, Samelle deines Sauses nach wie vor zu über-

Fortfegung folgt.

Parifer Bettler.

Alfle ber Berufsbettler in ber Seineftabt Mutung - Frech und unverschämt - Erzwungener nt — Kusbentung von Kindern — Wegären — Halfche invel — Geebad und Riviera — Eigene Häufer - Ertaufte Bettelplähe reachtundig — Ins Schnorrer-Adresbuch aufgenommen.

Paris, im September. enige unferer vornehmeren Stadtteile haben in ber einer folden Bettler-Aberflutung gu leiben das die an den Champs-Elnfees mobnenden Rauf.

id beidwerbeführend an ben Boligeiprafetten geund ihn um Abhilfe ersucht haben. Barifer ift nicht gelgig und gern bereit, einen au unterftüten. Aber unfere Betiler begnügen fich amit, beicheiben um ein Almofen zu bitten. Sie bem Baffanten auf Schritt und Tritt, laffen ihn belagern ihn geradezu mit ihren Klagen, sind unwerschämt gegen Frauen, und wehe dem der sich von ihnen nicht rühren läßt: er kann der sich von ihnen nicht rühren läßt: er kann der sich von ihnen nicht rühren läßt: arbinärsten Beleidigungen und die gefährlichten Beleidigungen und die gefährlichten Ber war nicht schon Ebanus. Einses oder im Bois Beuge folgender

Szene: Ein junger Buriche mit Apachenmanteren fpringt auf bas Trittbrett einer Bictoria, eines Landauers, einer offenen Drochte und bietet den im Wagen Sizenden und ganz entietzt zurüchrallenden Herren oder Damen ein verwelftes Blumensträußchen. Er ist so aufdringlich, daß die Insassen des Wagens ihm, um ihn los zu werden, ein paar Geldstück zuwerfen. Das ist der erzwungene Zehn des Bettlers... Diese Szene wiederholt sich täglich hundertmal, und die Schutzeute sehen alles rubig an obne fich vom Blate su rubren. Gine ber verächtlichften Formen ber Bettelei besteht in ber Berwertung und gesottelen Ausbeutung der Kinder. Nicht selten find die armen fleinen Wesen, die man auf den Armen eines bettelnden Weibes sieht, von beruntergekommenen Eltern au Bettelzwecken vermietet. Die Megären, die sich den Bassanten gegenüber als Mütter der armen fleinen Wesen auffpielen, wenden die nichtswürdigften Trids an, um die Bergen gu rubren: fie mighandeln das Rind, ftechen es mit

Herzen zu rühren: sie mißbandeln das Kind, siechen es mit Radeln, und wenn es dann jämmerlich schreit und weint, glaubt der gerührte Bassant, daß es Hunger habe, und öffnet mitleidig seine Börse, um der "Wutter" ein paar Psennige in die Hand zu drücken. Und er ist sein paar Bsennige in die Hand zu drücken. Und er ist sein bet zeugt, daß er zur Linderung großen Elends beigetragen hat, während er doch nur eine abscheuliche Kinderausbeutung begünstigt dat.

Mer könnte wohl die Bahl der salschen Krüppel, der falschen Stelzssüße, der salschen Blinden, der falschen Frührentster, der falschen Arbeitslosen, der falschen Taubsimmen, die sich in Baris herumtreiben, auch nur annähernd angeben! Und diese ganze Gesellichaft lebt herrlich und in Frenden von ihrer Industrie, zum Schaden der wirklichen Armen, die ihr wirkliches Elend nicht auf den Straßen zu zeigen wagen. Die Bettelei ist für die ben Stragen zu zeigen wagen. Die Bettelei ist für die Leute, die sich darauf verstehen, ein Beruf wie irgend ein anderer, mit guten und schlechten Geschäftstagen, mit toten Saisons, mit Hausse und Baisse. Manche Bettler — und das ist durchaus kein Bit — müsten eigenklich in den "Aus der Gesellschaft" überschriedenen Beitungsrubriken erwahnt werben. Im Sommer geben fie ins Seebad, im Binter an die Riviera. Gie miffen genau, daß es fich für sie lobnt, und kommen mit großen Ersparnissen nach Paris zurud. Der Bettler ist nie ein Bagabund. Er hat seine Wohnung und seine Möbel; wenn er feine eigene Wohnung bat. ichläft er in einem der aablreichen Garnis.

die für folche Gaste eingerichtet sind, und die im Faubourg Saint-Antoine, im Quartier Maubert, im Faubourg du Temple gelegen sind. Hier füstelt man auch die geradezu wunderbaren Simulationen aus, die aus einem starken und fräftigen Menschen einen Krüppel, einen Einarmigen, einen Stelzsuß, einen Epileptifer machen.

Es gibt auch Bettler und Bettlerinnen, die eigene Säufer besitzen und als Rentiers leben könnten, die aber aus maßlosem Geiz in irgend einem Winkel hausen, auf ichmubstarrendem Strob ichlafen und von Brotfruften leben. Im allgemeinen fann man die Bettler in zwei grobe Rategorien einteilen: in berumziehende und fegbafte Bettler. Der berumgiebende Bettler ift ber, der alle Boulevards, alle Barfanlagen, alle Alleen unsicher macht und heute bier, morgen da, übermorgen anderswo auftaucht; der seshafte Bettler dagegen bleibt immer an demselben Blat: dieser Blat if seine Domane, die ihm tein Menich streitig machen barf. Einige dieser Bettelplate bringen ben gludlichen Inhabern viel Geld ein; es tann baber nicht überraichen, daß der Inhaber, wenn er sich vom Geschäft zuruckzieht, seinen Blat teuer verfauft.

seinen Blat teuer verkauft.

Eine gans besondere Bettlerabart ist der sprachenkundige Bettler, der sich mit Borliebe an die Fremden wendet: er versteht einige Broden Deutsch, Russisch, Spanisch, Englisch und macht infolge dieser Bielseitigteit grohartige Geschäfte. Aber die Rationalität seines Opfers täuscht er sich nie: mit einem Blick sindet er heraus, ob er einem Sohne Albions oder einem Landsmann Kaiser Bilhelms gegensbersteht. Er versehrt mit Borliebe in der Nähe der großen Dotels, ist anständig gesteidet, weiß sich zu benehmen und zeigt sich nicht ausdrünglich. Ein erser Rabe der großen Hotels, in annandig gerteidet, weig sich zu benehmen und zeigt sich nicht ausdringlich. Ein er wähnenswerter Bettlertupus ist serner der Hausbettler Er stellt sich bei dem Opfer, das er rupsen will, am frühen Worgen ein und ist hösslich, demütig, unterwürfig. Er be-zeichnet sich als einen Schriftsteller, der Schiffbruch gelitten hat, als einen in Rot befindlichen Professor, als einen Künftler ohne Engagement. Man hat Mitleid mit feinem Schichal und gibt ibm, um ibn nicht burch eine fleine Munge au beleidigen, bistret ein größeres Gelbftud Er geht, grifft respettwoll, und man tann ficher fein, das man ibn im nachsten Jahre wiederfeben wird: man ift jest ein Klient und wird als freigebig in fein Schnorrer Udregbuch aufgenommen.

Dandichube, die der Berftorbenen gebort patien. Briefpapier, eine angesangene Stiderei und anderes schaffen ließ. Jeden Morgen erschien Reed in der Grablapelle und blieb bis aum späten Abend in Gesellschaft seiner Frau. Er setzte sich auf einen der Stühle, nahm irgend einen Gegenstand aus dem Besithe der Berstorbenen in die Sand und unterdielt sich mit der toten Gattin, als wenn sie neben ihm jäße.

Die Entdeckung des Nordpols in der Schule. Die Geschichte der Entdeckung des Nordpols wurde in den englischen Bolksichulen allen Schülern von ihren Lehrern erzählt, und im Anichiuß daran sollten die Jungen und Mädchen einen Auslich über dieses aftuelle Thema ichreiben. In Richmond schried eine zehnsährige Schülerin: In diesen Tagen wird nur von der Entdeckung des Nordpols gesprochen. Es schien, als ob der Dottor Cool dortbin eher als ieder andere gestommen wäre — aber kaum war er dort eingelrossen, als der Kommandant Bearn aus einer Ede vortrat und sagte: Der Kommandant Bearn aus ichreien, wobei sie die amerikanische Flagge im Binde schwensten; aber dann entschieden sie sich einmütig, den Bol den Kräsidenten von Amerika zu schenken." — Das Reisterwerk einer Achtsährigen aber lautet: "Rach so vielen Anstrengungen sind endlich der Dr. Cool und der Kommandant Bearn zum Bol gekommen; aber der Dr. Cool und der Kommandant Bearn zum Bol ist es surchtbar kat, es schneit immer und wan sieht nichts als Schneeselber. Darum beist er der Nordpol. Der Leutnant Sbadleton versuchte dahin zu geben, aber er arte sich im Wege. Mama sagt das bald die Flugmaschinen zum Nordpol sahren werden." Die Entbedung bes Rorbpole in ber Echule. Die Ge-

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Von der Antlage des Mordes freigesprochen. Bor dem Schwurgericht des Landgerichts I Berlin hatte sich die Stepperin Agnes Kienast zu verantworten, die beschuldigt war, versucht zu haben, ibren Bräutigam Otto Siebert mit einem Revolver zu erschießen. Die Angeslagte, die schon Miutter eines dreisährigen Kindes ist, lernte den Bierfahrer Otto Siebert kennen, trat zu ihm in Beziehungen und wurde Wutter eines kleinen Mädchens. Die beiden nahmen eine gemeinsame Wohnung, die Palisadenstraße 69 auf den Ramen der Angeslagten gemietet ward. Es trat dann der knylicke Vall ein, daß es zwischen den in igen Zeuten zu Zwistigkeiten dam, die aus nichtigen Ursachen, Eisersüchteien und innanziellen Dingen entsprangen. Siebert ging bald seine eigenen Wege und erhielt von der Angeslagten medrsach Borwürse darüber, daß er erst spät abends nach Sause kam, Schließlich wollte Siebert sich vollständig von dem Mädchen trennen. Bei den Auseinandersehungen hierüber griff die Versweiselte zum Revolver und verwundete Siebert leicht am Salse. Der Staatsanwalt beantragte nach deendeter Beweisaufnahme nur das Schuldig der verluchten Tötung, empfahl den Geschworenen aber selbst die Subilligung misbernder Umstände. Die Geschworenen verneinten die Schuldifrage, so daß die Angeslagte freigesprochen wurde.

§ Die Berteidiger tragen die Kossen. In der Schwurgerichtssache wider den Architesten Schweizer in Mannbeim waren den beiden Berteidigern, klechtsanwälten Oppenheimer und Duggle aus Karlsrube, durch Gerichtsbeschluß die sämtlichen Kosten des Bertahrens auferlegt worden, weil sie während der Berhandlung plötzlich die Berteidigung niederzelegt und dadurch die Fortsetzung resp. Zuendesührung des Brozesses vereitelt hatten. Gegen diesen Beschluß war seitens der Gemaßregelten Beschwerde beim Oberlandesgericht einzelegt worden, die jetzt verworfen wurde. Beide Berteidiger baden nunmehr die wa 3000 Mark betragenden Kosten der ersten Schwurgericht vorhandlung aus ihrer Tasche zu zahlen.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 21. Sept. (Produktenbörse.) Das Geschäft bielt ich am heutigen Rarkt in engen Grenzen, da vom Auslande leine Anregung vorlag. Die Lendens gestaltete sich schwankend; pordere Sichten waren am Weisenmarkt insolge der Kündinungen abgeschwächt, spätere Lieferung sog dagegen leicht im kurse an. Roggen war wenig beachtet und konnte seinen Breisstand behauvten, keilweise sogar leicht erhöhen. Daser vurde beute aus der Brovinz reichlich angeboten; namentlich var Schlessen mit ermößigten Offerten am Markt. Da die Kauslust sehlte, gestaltete sich die Lendens schwach. Rundmais var heute reger begehrt. Die Gerstenosserten wiesen eine Krmäßigung aus. Das Rehlgeschäft bielt sich in engen Krmäßigung aus. Das Mehlgeschäft bielt sich in engen Krmäßigung aus. Das Mehlgeschäft bielt sich in eine Krmäßigung aus. Das Mehlgeschaft bestember 171.75—172, Dezember 171.75—172, Mai 176. Dasember 171.75—172, Dezember 171.75—172, Mai 176. Dasember 154.25. Beizenmehl 00 27.50 bis 31.25. Roggenmehl 0 und 1 21.30—23.30. Rüböl Ostober 52.1 Geld. Dezember 52.2 Gelb. Mai 51.1—52.4 Mark.

Rriegerverband bes Regierungebegirfe Biesbaden.

Ariegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden.
In der Borstandssistung vom 15. September wurde Kenntnis genommen von der Aufnahme der neugebildeten Kriegervereine Kaunheim-Biedenkopf, Haufen-Arnsbach (Dillkreis) und Molsberg (Westerburg). Die Aufnahmegesuche der Bereine Hörbach (Unterwesterwald), Kodeneoth und Kadenscheideid (Dillkreis) in den Landesverdand sind bestirwortet worden. Die von dem deutschen Kriegerbunde aus dem Kotstandssonds für die durch Hochwasser geschädigten Kriegervereinsmitglieder des Regierungsbezirks dewilligten Unterstützungen sind nunmehr abgeschlossen und belaufen sich auf 13 470 M. Für die Erneuerung der Kollektivdastpslichtversicherungsbei der "Frankfurter" haden sich disher 6 Kreisverdände gemeidet. Oberstellutnant v. Detten berücktet als Bertreter der Provinz hessen. Derfellutnant v. Detten berücktet als Bertreter der Provinz hessen. Schen um 4. die 5. September auf dem Knissüsser stattgefundenen Bertretertag. Es naren sämtliche 59 Abgeordnete erschienen; von seiten der sürstlichen

**Speisekartoffeln** 

Regierung Staatsminifter Freihert von ber Rede aus Bos Regierung Staatsminister Freihert von der Rede aus Ander Die wirtschaftliche Entwicklung des Kyffhäuserbundes in ein besteidigende. Es ruben auf der Wirtschaft und deren und 1 och 50 000 M. Schulden, die mit Ende dieses Jahres sichtlich abgetragen werden. In Folge der glinktigen sie wurde beschtossen, den von jedem Vereinsmitglied diesher Weltrag von 2 Pjennig die auf weiteres für die Jahre von 1912 und 1913 auf 1 Pjennig und von 1914 auf 1/2 Pjernig bzusegen. Bei dieser Gelegenheit wurde der in Sachenburg von ber die unt Tilaung der Schulden zurückgeseite Antron und ber bis jur Tilgung ber Schulben gurudgefeste Antreg der bis zur Tilgung ber Schulden zurückgesette Antrag und ber Turmbesteigungsgelder für die Bereinsmitglieder von Ober nant a. D. v. Detten eingebracht und eine Derabsehung ber vom nächsten Jahre ab in Aussicht gestellt. Die Reichsbeihund die Beteranen sind dauernd vermehrt worden. Im Jahre 1800 ein setzen für 15 000 Beteranen 1800 000 M. in den Reichshausball gestellt, 1800 dagegen sit 171 866 Beteranen 22 724 000 M. ligt worden. Ausgerdem wurde einstimmig die Resolution angen bei den Staatskeaderungen dabin norstellie zu werden ligt worden. Außerdem wurde einstimmig die Resolution angemen, bei den Staatsregierungen dahin vorstellig zu werden das minderbemittelten und bedürftigen Kriegsveteranen Bestehm Staats- und Kommunalsteuern gewährt werde. In den Kom bildet sich das Kriegervereinswesen weiter aus. Zu den Kriegerverinswesen weiter aus. Zu den Kriegerverinswesen weiter aus. Dur Kriegerverinsmesen in Südwestafrita und auf Samoa getreten. Der Antrag der du in Südwestafrita und auf Samoa getreten. Der Antrag der du die Errichtung von Rednerschulen ins Auge zu sassen, sand der Antrag der dus Statistist über das Bermögen und Wohlfahrtspflege der Kertund Bereine nicht mehr alle b Jahre, sondern jährlich zu verankeit

#### Stimmen aus dem Bublifum.

Bur alle Einfendungen unter biefer Rubrit übernehmen mir nur bie preggefegliche Berantwortlichfeit.

Deffentliche Unfrage an Die Boligeiverwaltung ber

Bor Monaten ift am Alexanderring Die Mauer bes Bor Monaten ist am Alexanderring die Mauer der Regierung gehörigen Schlosses eingestürzt. Seitdem lagen der daselibst stehenden Bant große Baumaste, sodas ein Sigen teiln unmöglich ist. Der Fuspweg längs der Fahrbahn ist mit Trime bededt, sodas der Fuspgänger auf die Fahrbahn in den Sitterten muß. Auf dem Fuspweg vor dieser Stelle lagern Baumstin die nachts nicht beleuchtet sind und den Begeher des Fuspw (Banketts) in die Gesahr des Sturzes bringen. Wie lange bieser unschöne, den Berkehr störende, polizeiwidrige Justand, sich eine Privatperson nie erlauben würde, noch anstehen? Der Borsigende des Berschönerungsvereins.

#### Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftstelle Beilburg. Landwirtichaftoigule. Wetterausfichten fur Donnerstag den 23. Geptember 1908 Troden und vielfach beiter, morgens neblig, togsuber ziemlich warm.

Am Sonntag den 26. September 1909

-Wirt Bülpisch in Gehlert

anzmusik

fratt, mogu freundlichft eingelaben wirb.

### Steinerne Einmachtöpfe, Krauttöpfe

billigft bei 5. Zuckmeier, Bachenburg.

# C. Corsbach, hachenburg

bringt hierdurch fein großes Lager in Strumpfwaren in ben befannt Rinderftrumpfe, Frauenftrumpfe, Mannoftrumpfe Coden, sowie vorzügliche Qualitäten Stridwolle in Magnum bonum=, Uptodate= u. Industrie= allen Farben in empfehlende Erinnerung.

Stephan Fruby, Rachenburg

Kolonialwaren- und Delikateffen-handlung Cabak, Zigarren und Zigarretten Selterswaffer, Eimonaden, Cemon Sqeasb.

# Heinr. Orthey, Hachenburg

Erste mechanische Drechslerei mit Motorbetrieb am Blage

liefert in fürzefter Beit gu billigen Breifen alle vorkommenden Drechslerarbeiten in Solg, Sorn und Glfenbein

Kegel und Kegelkugeln lowie Abdreben alter abgeworfener Kegel und Kugeln. Reparaturwerfstätte

für Bfeifen, Stode und Schirme fowie Uebergieben noch brauchbarer Schirmgeftelle. Much werben alte Schirme auf neue eingetaufcht.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerel des Erzähler vom Westerwald.



gegen Raffe.

Essen (Ruhr).

# Glaser & Schmidt, Limburg.

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte. bieferung ganzer Ausstattungen. Baushaltungsmaschinen

grösste Auswahl am Platze.

Oefen und Kochherde.



Braunkohlenwerk Wir sind Käuser für größere Waggonbezüge Wilhelmszeche Bach (Befterwald)

> Vorzügliche Kohlen Schwanke & Platen, für Sausbrand, Industrie Cauggas:Maidinen.

> > Bertreter gefucht.

# Zeitungs-Bestellzettel.

Kartoffel-Import.

Bitte ausschneiben und unfrankiert in ben Brieftaften gu merfen.

Herr in							
Erem- place	Benennung ber Zeitung	Die Zeitung erscheint in	Bezugs- zeit	Betro Bezuggeldes		g bes Bestellgelbe	
1	Erzähler vom Westerwald	Kachenburg	1/ <sub>4</sub> 1/ <sub>12</sub>	1	50 50	1 SEA	42 14

Poftannahme.

bas in Rüche und Bi burchaus erfahren und tie in fleinen berrichaftlichen be gum 1. Oftober gegen hobent gefucht. Melbungen an bie

Gin gut erhaltener

#### Küchenschrank und ein faft neuer

Kochofen

Bo, zu erfragen in ber Ege.

Alle Gorten

#### Toiletteseifer Kernseife, Schmierseil

niw, niw. empfiehlt in nur befter C gu billigften Breifen

Kaufhaus für Lebensmill Bachenburg, an der evengel. Re

Statt teurer Butte

feinste Pflauzenbutter zum Kochen, Braten, Bader Brotaufftrich. Im Geschmat Butter fast nicht zu unterich a Pfund 90 Pfg.

Rarl Dasbach, Socie Drogen und Rolo

Transportable Baus - Backofe für jegliche Art Bat



Das Brod wird direkt ferd, also ohne Blech g-Warenhaus S. Rose Hachenburg

Gur Reftauratent Och jenmaulla

nur von Daftochfen Delitateffe, lohnendft. Dirte u. Bieberverfau. 10 Pf. franto 420 30 Portionen à 40 U feinfte Delikatel-Bierk Stangenf. 11 Stoniol pt. appetiterreg., Riftchen 5 Mt. frant.

Valentin Söder, Würzburk